



Das Buch „Susi, die Enkelin von Haus Nummer 4“ erzählt die wahre Geschichte eines Mädchens, das sich jahrelang vor den Nazis verstecken musste.

Lesen gegen das Vergessen

BIRKENWERDER | „Wisst ihr, heute vor genau 80 Jahren ist etwas ganz Schlimmes passiert“, erklärt Dorothea Trebs den Schülern der Klasse 6b. „Es wurden Synagogen angezündet und jüdische Geschäfte geplündert. Als Reichspogromnacht ging dieses Ereignis in die Geschichte ein“, sagt die Gemeindevertreterin. Am Freitag, 9. November 2018, hat sie zusammen mit Bürgermeister Stephan Zimniok 30 Exemplare des Buches „Susi, die Enkelin von Haus Nummer 4“, an die Pestalozzi-Grundschule Birkenwerder übergeben. Angefangen hatte alles mit einer zufälligen Begegnung. Dorothea Trebs, die als Kunstlehrerin arbeitet, hat auf einer Fortbildung Brigitta Behr kennen gelernt, ebenfalls Kunstlehrerin und Autorin des Buchs „Susi, die Enkelin von Haus Nummer 4 und die Zeit der versteckten Judensterne“. Hinter dem langen Titel verbirgt sich die

wahre Geschichte über ein jüdisches Mädchen im Zweiten Weltkrieg, das sich jahrelang vor den Nazis verstecken musste und – dank der Hilfe von Freunden, aber auch von Fremden – überlebte. Ein Buch, das vom Grauen einer vergangenen Zeit erzählt, aber auch von Solidarität, Freundschaft und Mut. „Ich hab es gelesen und war total berührt und traurig“, berichtet Dorothea Trebs, die gleichzeitig von der Menschlichkeit einiger Charaktere im Buch beeindruckt war. „Es ist so gut geschrieben und macht Mut“, sagt sie. In Absprache mit Bürgermeister Stephan Zimniok war die Idee der Bücherkiste geboren. Die Gemeindeverwaltung hat die Kosten für die 30 Bücher übernommen,

„Dieses Buch ist eine äußerst kindgerechte und zeitgemäße Aufarbeitung eines sehr schwierigen Stoffes.“

Dorothea Trebs

die nun erst einmal von der Klasse 6b gelesen und besprochen und danach weitergegeben werden. „Ich habe auch schon Anfragen aus anderen Schulen bekommen“, berichtet Dorothea Trebs. Die Bücher sollen durch viele Kinderhände in unterschiedlichen Orten gehen.

Auch Lehrerin Franziska Drusche, die die Klasse im Fach Politische Bildung unterrichtet, ist berührt vom Lesestoff. „Historisches Lernen funktioniert am besten mithilfe echter Biografien“, sagt die Pädagogin. „Natürlich muss man

auch abwägen, was man den Kindern zumuten kann“, erklärt sie weiter. Doch der Wissensdurst der Klasse sei enorm. „Die Kinder sind äußerst interessiert an Themen wie der Judenverfolgung. Das empfinde ich als etwas ganz Besonderes“, sagt die Lehrerin. (Text/Foto: ww)

Themen

| | |
|---|----|
| Wehrleitung erhält Kommandowagen..... | 2 |
| Briesesteg an der Wiesenstraße eingeweiht | 3 |
| „Eine tragische Geschichte von vielen“ | 4 |
| Geoportal Birkenwerder erweitert..... | 6 |
| Neue Satzung für die Tagespflege erlassen | 9 |
| Politik besser verstehen | 9 |
| Holztafer gegen Wunschbücher..... | 12 |



Heiße Luft für gutes Klima

HOHEN NEUENDORF | Von Frühjahr bis Herbst wird die Familie Schub aus Hohen Neuendorf wahrscheinlich keine fossilen Brennstoffe mehr in ihrem Eigenheim verbrauchen. Dank der neu auf dem Dach und an der Hauswand installierten Sonnenkollektoren und einer modernen Gasbrenntherme hofft Oliver Schub, den Primärenergiebedarf seines 130 Quadratmeter großen Einfamilienhauses aus dem Jahr 1993 um mindestens zwei Drittel zu senken. Klimaschutzmanagerin Heiderose Ernst wiederum hofft, dass das Beispiel Nachahmer findet. [Fortsetzung auf Seite 8](#)



„Zur Sache, Brandenburg!“

BIRKENWERDER | Unter diesem Titel startete die Landesregierung einen Bürgerdialog, der am 16. Oktober seinen Auftakt in Birkenwerder fand. Die Bürger nutzten die Möglichkeit und stellten Brandenburgs Ministerpräsidenten Dietmar Woidke zahlreiche Fragen zu Infrastruktur, Verkehrsprojekten, Wohnungsbau, Lärm- und Emissionsschutz. Birkenwerders Bürgermeister Stephan Zimniok begrüßte den Dialog auf Augenhöhe. [Fortsetzung auf Seite 5](#)

Feuerwehr stellt sich Weihnachtsmann-Wette

BERGFELDE | Der Discount-Markt REWE fordert alle Hohen Neuendorferinnen und Hohen Neuendorfer zu einer vorweihnachtlichen Wette heraus: 50 Menschen jeden Alters, als Weihnachtsmänner und -frauen verkleidet, sollen am Samstag, den 8. Dezember um 13 Uhr vor dem REWE-Markt in Bergfelde erscheinen. Gelingt das Unterfangen, erhält der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Hohen eine Spende in Höhe von 500 Euro.

Bereits im vergangenen Jahr hatte das Einzelhandelsunternehmen zu einer vergleichbaren Wette eingeladen. Damals gewannen die Hohen Neuendorfer und konnten sich auf diese Weise bei ihrer Freiwilligen Wehr für deren Dienste bedanken.

Also, setzen Sie sich eine Weihnachtsmütze auf, kleben sich einen Bart an und machen Sie der Feuerwehr ein kleines Weihnachtsgeschenk! (Text: sk)



Abkneipen an der Briesa

BIRKENWERDER | Am 7. November fand an der Wassertretanlage nach Sebastian Kneipp an der Briesa das traditionelle Abkneipen des Handel- und Gewerbetreffs Birkenwerder (HGT) statt. Zu diesem Anlass wurde auch ein neues Informationsschild enthüllt.

Über 40 Interessierte hatten sich zum Abkneipen eingefunden. „Ich freue mich über die Resonanz, es sind weitaus mehr Leute als sonst“, sagte der HGT-Vorsitzende Dethlef Runge. Bereits am Vortag war eine neue Informationstafel installiert worden, die der HGT finanziert hatte, „wobei uns die Firma Druckpunkt finanziell entgegen gekommen ist“, so Runge. Nachdem er die Teilnehmer, darunter auch Bürgermeister Stephan Zimniok, begrüßt hatte, sprach er im Gewand von Pfarrer Kneipp auftretende Bernd Erzmänn sein traditionelles Gebet, in dem er seine Geschichte und die Geschichte der Wasseranwendungen erzählte. Inga Schoel von der Physiotherapie-Praxis Diana Rohner stimmte alle Anwesenden mit Bewegungs- und Aufwärmübungen auf den anschließenden Gang durch das Wasser ein. „Wir haben 8,7 Grad gemessen, das ist für

diese Jahreszeit doch erstaunlich“, so Runge. Er erwähnte ausdrücklich auch die Unterstützung durch den Bauhof der Gemeinde. Die Mitarbeiter hatten zuvor noch das Umfeld vom Laub befreit und die Geländer gesäubert.

„Mit einer ähnlichen Zeremonie wird im nächsten Jahr wie immer am Donnerstag vor Ostern die Kneipp-Saison wieder eröffnet“, warf Vera Paulick vom HGT schon einen Blick voraus.

(Text/Foto: jz)



Dethlef Runge, Vera Paulick und Pfarrer Kneipp (Bernd Erzmänn) vor dem neuen Informationsschild für die Wassertretanlage an der Briesa.



Zukunftig bringt der geländegängige Kommandowagen die Wehrleitung an die Einsatzorte der Freiwilligen Feuerwehr Hohen Neuendorf.

Wehrleitung der Feuerwehr erhält Kommandowagen

BERGFELDE | „Gefühlt übergebe ich jedes halbe Jahr eine neue Technik an die Feuerwehr“, begleitete Bürgermeister Steffen Apelt nicht ohne Stolz die Übergabe des neuen Kommandowagens an die Wehrführung, schön inszeniert durch die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr in Bergfelde, wo das Fahrzeug stationiert sein wird.

Stadtbrandmeister Robert Röhl ist froh, nun nicht mehr mit dem Privatwagen die Einsätze seiner Mannschaft anführen zu müssen. Der neue, feuerrote Skoda Yeti wird bis zu vier Personen an den Einsatzort bringen. Mit Allrad-Antrieb und 150-PS-Diesel-Motor wird das zwei Jahre alte Auto die Einsatzleitung sicher ans Ziel transportieren – auch in die Innenstadt, wenn es erforderlich ist,

denn es hat eine grüne Umweltplakette. Das frühere Leasing-Fahrzeug kostete inklusive Hängerkupplung und neuer Feuerwehr-Zusatzausstattung wie Rettungsrucksack, Feuerlöscher, Funkgeräte und Absperrmaterial rund 30.000 Euro. Mit der Hängerkupplung kann dann auch das Aluboot transportiert werden, das Steffen Apelt noch in diesem Jahr für Einsätze mit Verschmutzung oder für Personenrettung auf der

Havel an den Borgsdorfer Löschzug übergeben wird.

Der Löschzug Bergfelde ist mit einem Tanklöschfahrzeug (TLF, Jahrgang 2004), einem Löschgruppenfahrzeug (LF, 2000), Mannschaftstransportwagen (MTW, 2001), dem Feuerwehr-Quad und dem neuen Kommandowagen (KdoW) nun vollständig bestückt. (Text/Foto: af)

Der neue, feuerrote Skoda Yeti mit Allrad-Antrieb wird bis zu vier Personen an den Einsatzort bringen.

Sicherheit durch Sichtbarkeit

HOHEN NEUENDORF | „Sie sind aber gut zu sehen“, bemerkte eine Passantin, als sie in der Dämmerung an den Infostand auf dem Vorplatz vom S-Bahnhof Hohen Neuendorf trat. Gerichtet war die Aussage

an Hohen Neuendorfs Klimaschutzmanagerin Heiderose Ernst und die beiden Revierpolizisten Torsten Schmidt und Uwe Krohe, die mit ihren reflektierenden Warnwesten tatsächlich schon von



Diese Radfahrerin zog die am Infostand verteilte Warnweste sofort an und war anschließend genauso gut zu sehen wie die drei Infostandbetreuer.

Weitem sofort ins Auge fielen. Genau das war das Ziel der „Tage der Sichtbarkeit“, die vom 6. bis zum 8. November landesweit stattfanden.

„Jährlich verunglücken im Land Brandenburg rund 850 Fußgänger und 3.000 Radfahrer im Straßenverkehr. Besonders in der dunklen Jahreszeit besteht ein hohes Unfallrisiko, da viele Verkehrsteilnehmer nur unzureichend zu sehen sind“, erläuterte Heiderose Ernst den Hintergrund. „Wir wollen die Passanten und Radfahrer motivieren, sich im Straßenverkehr sichtbarer zu machen und dadurch sich und andere Verkehrsteilnehmer zu schützen.“

Erkennbarkeit aus bis zu 140 Metern Entfernung

Daher kamen Ernst und ihre Mitstreiter mit den Hohen Neuendorfern nicht nur ins Gespräch, sondern verteilten auch reflektierende Werbemittel wie Warnwesten, Jackenanhänger oder Klickbänder an die Fußgänger und Radfahrer. Denn mit guter Beleuchtung, reflektierender Kleidung

oder reflektierenden Materialien können Verkehrsteilnehmer bereits aus bis zu 140 Metern Entfernung gesehen werden. Dunkel gekleidete Personen erkennt ein Autofahrer dagegen erst aus etwa 25 Metern Entfernung, und damit viel zu spät bei höheren Geschwindigkeiten.

Weitere Aktionen

Initiiert wurden die „Tage der Sichtbarkeit“ vom Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg und dem Forum Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg, die hierfür auch die Materialien zur Verfügung stellten. Insgesamt beteiligen sich rund 50 brandenburgische Kommunen mit verschiedenen Aktionen.

So lernten die Kinder in der Waldgrundschule und in der Kita Kids & Co. anhand von Puppen und Mobilitätsspielen, welchen Unterschied Sichtbarkeithilfen ausmachen. In Birkenwerder wiederum war es die Ortsgruppe vom ADFC, die am S-Bahnhof für eine bessere Sichtbarkeit im Straßenverkehr warb. (Text/Foto: sk)

Briesesteg an der Wiesenstraße eingeweiht

HOHEN NEUENDORF | Es war der meistgewünschte Vorschlag im Bürgerhaushalt 2017: ein befestigter Weg von der Wiesenstraße in Hohen Neuendorf bis zur Brücke über die Bries, um trockenen Fußes von dort weiter Richtung S-Bahnhof Birkenwerder zu gelangen.

Eingereicht hatte den Vorschlag Christian Endrikat. Wie viele Anwohner störte ihn der unbefestigte Schotterweg, der bei Regen schnell unpassierbar wurde. Also warb Endrikat in seiner Nachbarschaft für das Projekt. Bei der Abstimmungsveranstaltung erhielt der Vorschlag dann 267 Stimmen.

Umstellung auf zweijähriges Verfahren

Durch die Umstellung des Bürgerhaushalts auf ein zweijähriges Verfahren erfolgte eine Umsetzung der Vorschläge aus 2017 erst in diesem Jahr im Rahmen des regulären Haushalts. Lange ließ die Anfrage für eine naturschutzrechtliche Genehmigung auf sich warten. Im August schließlich die positive Nachricht: Eine Genehmigung sei gar nicht erforderlich, da der 85 Meter lange und 1,20 Meter breite Bohlensteg fundamentlos im Boden verankert werde. Die Steganlage bietet für Amphibien sogar den Vorteil, den Weg nun queren zu können, ohne Gefahr



Kirsten Endrikat und Bürgermeister Steffen Apelt bei der offiziellen Einweihung des neuen Briesestegs.

zu laufen, von schnellen Radfahren überfahren zu werden.

„Es ist wirklich toll geworden“

„Es ist wirklich toll geworden“, freute sich Kirsten Endrikat, die Frau des Vorschlaggebers bei der offiziellen Einweihung zusammen mit Bürgermeister Steffen Apelt und einigen Stadtverordneten am 18. Oktober. Ihr Mann Christian nutze die Strecke ger-

ne zum Joggen. Und auch bei Fahrradfahrern ist die ruhige Umfahrung parallel zur B96 durch den geschützten Biotopbereich beliebt.

Damit die Steganlage nicht verwittert und morsch wird, besteht sie aus recyclebarem Kunststoff. Die Gesamtkosten betragen mit circa 35.000 Euro mehr als ein Drittel des Gesamtbudgets für den Bürgerhaushalt. (Text/Foto: sk)



Foto: Frank Liebke

Am 8. Dezember tritt der Stolper Chor in der Dorfkirche auf.

ChorleiterIn gesucht

STOLPE | Am 1. September verstarb der langjährige Chorleiter der Chorgemeinschaft Stolpe, Hanns-Peter Matschke, im Alter von 70 Jahren. Seit 2011 leitete er das rund 25-köpfige Ensemble. Nun sucht der Chor einen neuen Leiter bzw. eine neue Chorleiterin. Denn in diesem Jahr stehen noch Auftritte bevor, zum Beispiel die Abendmusik am 8.12. in der Dorfkirche oder ein möglicher Auftritt beim Adventsmarkt der Stadt.

➔ Wer der Chorgemeinschaft Stolpe, die in diesem Jahr ihr 60-jähriges Bestehen feiert, helfen möchte, kann sich bei Chormitglied Inge Palm unter (03303) 213 991 melden. Auch über neue Mitglieder freut sich der Chor sehr. Die Proben finden jeweils montags um 18:30 Uhr im Bürgerhaus Stolpe statt.



Weitere Projekte aus dem Bürgerhaushalt 2017

HOHEN NEUENDORF | Neben dem Briesesteg wurden in diesem Jahr fünf weitere Projekte aus dem Bürgerhaushalt 2017 umgesetzt:



Zwei Sitzbänke am Oder-Havel-Kanal zwischen Pinnow und Oranienburg erfreuen sich großer Beliebtheit bei Spaziergängern und Radfahrern. Die Strecke verbindet die Radfahrknotenpunkte 54 und 85. An der vorderen Sitzbank gibt es zusätzlich einen Abfallbehälter. Aufgestellt wurden die Sitzbänke am 6. Juni. Kostenpunkt: 2.690 Euro.



Eine Sitzbankgruppe mit Tisch und Abfalleimer lädt an der Ecke Summter Straße / Niederbarnimer Straße zum Verweilen ein. Eine der Sitzbänke wurde schon vorab vom Seniorenzentrum Am Wasserturm aufgestellt, deren Bewohner auf dem Weg zum Wasserturm hier gerne eine Pause einlegen. Die Umsetzung erfolgte Anfang August. Kosten: 2.340 Euro.



Der Wunsch nach einem Basketballkorb auf dem Waldspielplatz Borgsdorf erhielt 49 Stimmen im Bürgerhaushalt 2017. Er wurde im September errichtet und kostete mit gepflasterter Spielfläche ca. 12.500 Euro.



Eine wettkampfeignete Hochsprunganlage, über die sich vor allem die Leichtathletikabteilungen freuen können, wurde im Juni angeschafft und ist derzeit in der Stadthalle gelagert. Die Anlage ist mobil und besteht aus einer Hochsprungmatte, Wettkampf-Hochsprungständer und -latte, fahrbarer Sicherheitsabdeckung und Regenschutzhaube. Das Projekt erhielt 137 Stimmen und kostete ca. 10.900 Euro.



56 Stimmen erhielt der Vorschlag, mehr Nistkästen für Mauersegler und Schwalben zu errichten. Die Umsetzung erfolgte im Rahmen des Rathausneubaus, so dass keine separaten Kosten entstanden. Die acht Nistkästen befinden sich an der Nordseite des neuen Gebäudes.

➔ Aufgrund der Umstellung des Bürgerhaushalts auf ein zweijähriges Verfahren werden die in diesem Jahr beschlossenen Projekte im kommenden Jahr umgesetzt. Die Sammlung von Vorschlägen für den Bürgerhaushalt 2019 beginnt parallel im Januar 2019. (Text/Fotos: sk)



Anlässlich des 80. Jahrestags der Reichspogromnacht putzten Mitglieder vom Geschichtskreis die Stolpersteine im Stadtgebiet.

80 Jahre Reichspogromnacht

„Eine tragische Geschichte von vielen“



BORGSDORF | In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 griffen Angehörige von SS und SA jüdische Geschäfte, Wohnungen, Schulen, Gebetshäuser und Mitmenschen im ganzen Deutschen Reich an. Sie zerstörten jüdische Einrichtungen, legten Feuer, plünderten, verletzten, folterten und töteten. Anlässlich des 80. Jahrestags dieser Reichspogromnacht luden der Geschichtskreis und die AG Brot und Salz vom Kulturkreis dazu ein, die sieben Stolpersteine im Stadtgebiet zu putzen, die an die Schicksale von sieben Hohen Neuendorfer Juden erinnern.

Gedenkstein für verfolgte und ermordete Juden aus Birkenwerder

BIRKENWERDER | Freitag, 9. November 2018, in der Dämmerung rauscht der Feierabendverkehr über die Eisenbahnbrücke der Clara-Zetkin-Straße in Birkenwerder. Nur wenige Meter entfernt, neben der alten Rotbuche am Andersen-Hotel, sind die Gedanken bei den Menschen, die aufgrund ihres jüdischen Glaubens verfolgt oder ermordet wurden. Anlässlich des 80. Jahrestages der Reichspogromnacht haben Mitglieder der Gemeinde, des Geschichtsstübchens und des Vereins Nordbahngemeinden mit Courage einen Gedenkstein enthüllt.

„Zum Gedenken an alle jüdischen Einwohner von Birkenwerder, die durch das Nazi-regime verfolgt oder ermordet wurden.“

Inscription des Gedenksteins

„Zerreißt den Mantel der Gleichgültigkeit, den ihr um euer Herz gelegt! Entscheidet euch, ehe es zu spät ist.“ Mit diesen eindringlichen Worten, die dem 5. Flugblatt der Weißen Rose entstammen, verdeutlicht Torsten Lindner, wie wichtig es auch heute noch ist, nicht wegzuschauen, und dass Hass und Ausgrenzung Leben zerstören kann. Als Vorsitzender des Vereins Nordbahngemeinden mit Courage hat er sich in den vergangenen Wochen dafür stark gemacht, mit Spenden die Finanzierung des Gedenksteins zu ermöglichen. Rund 1.700 Euro hat das vom Steinmetz Michael Wendt angefertigte Mahnmahl ge-

Der Auftakt fand am Stolperstein von Dr. Curt Eckstein in der Fasanenallee in Borgsdorf statt. Petra Schmidt vom Geschichtskreis erzählte den Anwesenden die wenigen bekannten Informationen über den jüdischen Rechtsanwalt, der mit einer deutschen Christin verheiratet war. Die Spezialgesetzgebung der Nazis traf auch ihn. So musste er sein Vermögen abgeben, das Haus wurde aberkannt, als „Konsulent“ durfte er nur noch Juden anwaltlich beraten. 1942 verschwand Curt Eckstein spurlos. Nachforschungen ergaben, dass er zunächst in das Arbeitslager Großbeeren, dann ins Männerlager Ravensbrück und schließlich nach Auschwitz verschleppt wurde, wo er 1944 „zugrunde ging“. „Eine tragische Geschichte von vielen“, resümierte Petra Schmidt. Doch sie wusste noch mehr zu berichten. „Insgesamt gab es vier jüdische Familien aus Borgsdorf, die uns bekannt sind“, neben den Ecksteins noch die Familien Heitz, Ludwig und Lazarus mit jeweils zwei Kindern. Von Hans-Joachim Ludwig sind Erinnerungen überliefert, wie dieser als damals Achtjähriger die Ereignisse am 9.11.1938 erlebte. Die Eltern waren zu Besuch bei den Großeltern in Oranienburg, als eine „Horde SA-Leute“ auftauchte, die die Eltern bei ihrer Rückkehr im Hausflur abpasste. Sie folgten dem Paar in die Wohnung, schlitzten die Betten im Schlafzimmer auf, jagten die Familie aus dem Haus und vernagelten die Haustür anschließend mit Balken. Da die Familie wenig später nach Oranienburg zog, erinnert dort ein Stolperstein an ihr Schicksal. Während Petra Schmidt den Anwesenden von den Schicksalen der Borgsdorfer Juden erzählte, hatte ihr Kollege Dr. Dietrich Raetzer den Stolperstein geputzt und poliert. Anschließend ging es weiter nach

Hohen Neuendorf, wo die Stolpersteine für Hermann, Ernestine und Georg Jacks sowie für Emma, Elfriede und Dr. Hugo Rosenthal wieder zum Glänzen gebracht wurden. (Text/Fotos: sk)

Plakate zum Gedenken

Auch der Verein Nordbahngemeinden mit Courage beteiligte sich zum 80. Jahrestag der Reichspogromnacht. Im Gedenken an die verfolgten und ermordeten Juden hängte der Verein 200 Plakate im Gebiet der S-Bahn-Gemeinden. Auf diesen sind vier verschiedene Zitate von Kofi Annan, Hermann Hesse, aus dem Flugblatt der Weißen Rose und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte abgebildet. (Text/Foto: sk)



Torsten Lindner, Vorsitzender des Vereins Nordbahngemeinden mit Courage, Bürgermeister Stephan Zimniok, Erika Schürhoff vom Geschichtsstübchen und Kerstin Villalobos, Vorsitzende der Gemeindevertretung, am neuen Gedenkstein.

Kranzniederlegung zum 40. Jahrestag

HOHEN NEUENDORF | 2.300 Tote und 8.000 Verwundete hatte allein die polnische Armee im Rahmen der „Berliner Operation“ zu beklagen. An der Offensive auf den Berliner Norden in den letzten Kriegswochen 1945 nahm auch die 1. Infanteriedivision „Tadeusz Kosciuszko“ unter dem Kommando von Brigadegeneral Wojciech Bewziuk teil. Am 22. April 1945 eroberten und befreiten die polnischen und sowjetischen Soldaten die Stadt Hohen Neuendorf.

Zu Ehren und im Gedenken an die gefallenen polnischen Soldaten wurde am 11.10.1978 ein Ehrenmal am Standort Käthe-Kollwitz-Straße / Helenestraße mit militärischem Zeremoniell feierlich eingeweiht.

Genau 40 Jahre später trafen an einem ebenso sonnigen und warmen Herbsttag rund 50 Teilnehmer zusammen, um das Jubiläum des Ehrenmals zu begehen. Zu den Gästen gehörte eine polnische Delegation um den Bürgermeister Jacek Hura der Partnerstadt Jánów Podlaski, der polnische

Botschaftsrat Marcin Jakubowski, Vertreter deutsch-polnischer Verbände und die Bürgermeister der Partnerstädte Fürstenaue und Bergerac. Für Hohen Neuendorf nahmen Bürgermeister Steffen Apelt, der SVV-Vorsitzende Dr. Raimund Weiland, Stadtverordnete sowie Mitglieder des Städtepartnerschaftskomitees

um dessen Vorsitzenden Fred Bormeister und des Kulturkreises um Veranstaltungsmittler Andreas Schuckert teil. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von einem Bläserensemble unter

Leitung von Christian Ohly.

Ihm falle es schwer, über das Thema zu reden, bemerkte Jacek Hura in seiner Ansprache. Denn sein eigener Großvater war Soldat der 1. Polnischen Armee und starb im Juni 1945 an seinen Kriegsverletzungen. Dennoch glaube er, dass das Blut, das die Soldaten vergossen haben, nicht umsonst gewesen sei. „Die Welt hat sich sehr verändert seit dieser Zeit. Der deutsch-polnische Zusammenhalt ist besser. Seit 20 Jahren

Seit 20 Jahren verbinden unsere Städte viele positive Dinge“

Bürgermeister
Jacek Hura



Jacek Hura, Bürgermeister der polnischen Partnerstadt Jánów Podlaski, hielt eine sehr persönliche Rede.

verbinden unsere Städte viele positive Dinge“, übersetzte Dolmetscherin Magdalena Nerlich für den polnischen Bürgermeister. Nach den Reden von Bürgermeister Apelt

und Botschaftsrat Jakubowski legten die Teilnehmer Kränze nieder und gedachten der Toten in einer Schweigeminute. (Text/Foto: sk)

„Zur Sache, Brandenburg!“

Ministerpräsident Dietmar Woidke startet Bürgerdialog in Birkenwerder

BIRKENWERDER | Verkehrsbelastung, Schienenanbindung oder schnelles Internet – die Menschen aus Birkenwerder und der Umgebung bewegen viele verschiedene Themen. Beim ersten Bürgerdialog mit Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) am 16. Oktober hatten sie die Chance, Fragen zu stellen und Probleme zu äußern.

„Glauben Sie wirklich, dass der BER kommt?“, erkundigte sich ein Herr aus dem Publikum und sorgte damit für einen von mehreren heiteren Momenten zwischen vielen ernsten Fragen. „Ja“, lautete Dietmar Woidkes pragmatische Antwort. Der Ministerpräsident schätzt, dass der lang geplante Flughafen 2020 eröffnet wird. „Wie steht es um den geplanten Regionalbahnhof in Birkenwerder?“, wollte Gemeindevorteiler Roger Pautz (CDU) wissen. Außerdem fragte Pautz, wann mit

einer Verdichtung des S-Bahn-Taktes zu rechnen sei. Verkehrsministerin Kathrin Schneider versicherte, dass beide Themen derzeit im Rahmen des Infrastrukturprojektes „i2030“ geprüft werden. Woidke erklärte, dass in Birkenwerder langfristig investiert werden müsse und ein zweites Gleis benötigt werde. Die andere Seite der Medaille – der Lärmschutz

– war ebenfalls Diskussionsthema an diesem Abend.

Ein weiteres Thema war die 380-kV-Leitung. Die Kommune will sich nach wie vor für die Erdverkabelung als Alternative

stark machen. Bürgermeister Stephan Zimniok (B.i.F) betonte, dass es sich dabei um das erste Erdverkabelungsprojekt für Höchstspannungsleitungen in Ost-Deutschland handeln würde. „Mir fehlt da noch der politische Druck“, gab er dem Ministerpräsidenten mit auf den Weg nach Potsdam.

Das nördliche Umland hat sich in den vergangenen 20 Jahren wirtschaftlich stark entwickelt und ist zunehmend attraktiver für Zuzügler geworden, wodurch jedoch ein weiteres Problem entstanden ist: Wohnungsnot bei Menschen mit mittlerem oder geringem Einkommen. Auch dort versprach Woidke eine Verbesserung in den kommenden Jahren. Der Bund

wolle demnach fünf Milliarden Euro in den sozialen Wohnungsbau investieren. Doch nicht nur Sozialwohnungen werden gebraucht. Kommunen müssen sich laut Woidke Baugrundstücke sichern, bevor Privatinvestoren Wohnraum schaffen, der für Normalverdiener unbezahlbar ist.

Schnelles Internet ist ein weiterer Wunsch vieler Menschen aus Birkenwerder. „Wir leben hier in der absoluten IT-Pampa“, beschwerte sich ein Herr aus dem Publikum. „Ja, ich gebe Ihnen Recht, es dauert insgesamt zu lange“, sagte Landrat Ludger Weskamp (SPD), der

sich ebenfalls im Publikum befand. Er rechnet mit einer Verbesserung bis zum Jahr 2021.

Beim Gesprächsformat „Zur Sache, Brandenburg!“ sucht der Ministerpräsident mit seinem Kabinett vor Ort den Bürgerdialog. Zu den weiteren Stationen in diesem Jahr gehören Brandenburg/Havel und Eberswalde. Die Reihe wird im nächsten Jahr fortgesetzt. „Von vielen Problemen erfährt man nichts, wenn man nur im

Büro sitzt und ‚der da oben‘ ist“, begrüßte Bürgermeister Zimniok den angebotenen Dialog. (Text/Foto: ww)

„Beim Thema Erdverkabelung als Alternative zur 380-kV-Leitung fehlt mir bislang der politische Druck.“

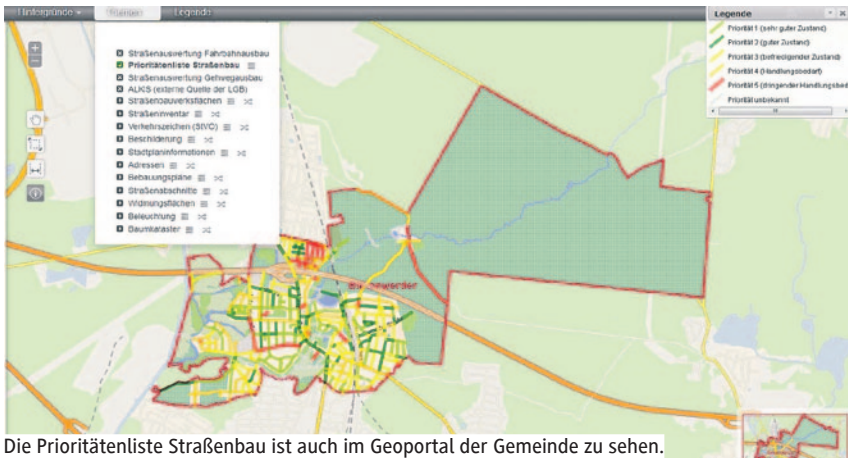
Bürgermeister
Stephan Zimniok

„Wir müssen in Zukunft noch stärker auf den öffentlichen Verkehr setzen.“

Ministerpräsident
Dietmar Woidke



Die Auftaktveranstaltung zur Bürgerdialog-Reihe „Zur Sache, Brandenburg!“ mit Ministerpräsident Dietmar Woidke lockte viele interessierte Gäste in die Regine-Hildebrandt-Schule. Auch für Kinder hatte der Ministerpräsident ein offenes Ohr.



Die Prioritätenliste Straßenbau ist auch im Geoportall der Gemeinde zu sehen.

Prioritätenliste Straßenbau

Erweiterung des Geoportals der Gemeinde Birkenwerder

BIRKENWERDER | Die Gemeindevertretung hat im September 2017 die Randbedingungen zur Erstellung einer dynamischen Prioritätenliste beschlossen. Alle Straßenabschnitte (ca. 560 Stück) wurden anschließend anhand der beschlossenen Kriterien beurteilt und sind gewichtet in die Gesamtbetrachtung des Abschnittes eingeflossen. Im Ergebnis der Einzelpunkte je Kriterium ermittelt sich eine Gesamtpunktzahl je Straßenabschnitt. Aus dem Rang des jeweiligen Straßenabschnitts in der Prioritätenliste geht jedoch nicht hervor, wann ein Straßenabschnitt ausgebaut oder verbessert oder repariert wird. Der Rang zeigt jedoch die Dringlichkeit, dass Maßnahmen egal welcher Art an der Straße durchgeführt werden sollten. Dies können sowohl Arbeiten an Teileinrichtungen (z.B. Fahrbahn, Gehweg, Beleuchtung, Entwässerung) oder auch Kombinationen daraus bis hin zum vollständigen Ausbau sein.

Die beschlossene Prioritätenliste sowie die Handlungsanweisung finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Birkenwerder unter der Kategorie -Wohnen und Leben, Unterkategorie -Bauen und Planen:

<http://www.birkenwerder.de/wohnen-leben/bauen-und-planen/>.

Zusätzlich hat die Verwaltung die Excel-Tabelle visuell im Geoportall der Gemeinde Birkenwerder für alle Bürger und Bürgerinnen zur Verfügung gestellt. Das Geoportall befindet sich auf der Homepage der Gemeinde auf der Startseite mit der Bezeichnung „zum Geoportall“. Nach dem Aufruf können Sie sich unter „Themen“ die Ergebnisse der Prioritätenliste anzeigen lassen. Zur Erläuterung der farblichen Markierung von rot (hohe Priorität) bis hellgrün (niedrige Priorität) finden Sie neben Themen den Reiter „Legende“. Im Ergebnis können Sie anhand der Farben auf einen Blick erkennen, welche Priorität der gewünschte Straßenabschnitt hat. Weiterhin können Sie in der o.g. Kategorie nicht nur die Prioritätenliste ansehen, sondern mit dem direkten Link auf das Geoportall zugreifen.

Wir wünschen viel Spaß beim entdecken des Geoportals! (Text: jg)

➔ Rückfragen beantwortet Bauamtsmitarbeiterin Juliane Groth unter Tel. (03303) 290 140.

Für ihr Dienstjubiläum erhielt Anita Pense eine Ehrenurkunde und einen Blumenstrauß von Bürgermeister Steffen Apelt.



Seit 25 Jahren im Dienst der Stadt

HOHEN NEUENDORF | „Viele haben das erste Mal durch meinen Bescheid davon erfahren, dass sie Erschließungsbeiträge zahlen müssen“, blickt Anita Pense auf die Anfänge zurück. Seit 1993 arbeitet sie in der Hohen Neuendorfer Verwaltung. Aufgewachsen in Germendorf machte sie nach ihrer zehnjährigen Schulzeit zunächst eine Lehre zur Maschinenbauzeichnerin in Chemnitz. Die LEW „Hans Beimler“ Hennigsdorf (1980-84), das Kaltwalzwerk Oranienburg (1984-1990) und drei Kinder bestimmten ihr Leben bis zur Wende. Nach Abwicklung ihrer alten Arbeitsstätte erhielt sie zwei Seiten mit Umschulungsangeboten und entschied sich für eine Ausbildung zur Kauffrau für Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. Noch bevor sie ihre Prüfungen erfolgreich bestanden hatte, war sie von der Stadt Hohen Neuendorf bereits „eingekauft“ worden, denn hier wurde dringend Unterstützung bei der Vermögenszuordnung im Grundstücksbereich benötigt. Am 1.11.1993 unterschrieb Anita Pense (seinerzeit noch Zietz) ihren neuen Arbeitsvertrag und arbeitete zunächst im Sachgebiet Liegenschaften im Amt Finanzen.

„1996 wurde ich mit der Hälfte meiner Arbeitszeit dem Bauamt zugewiesen, um

die Vorkaufsrechte der Stadt nach dem BauGB zu bearbeiten und meine zukünftige Aufgabe, Erschließungs- und Straßenbaubeiträge zu erheben, vorzubereiten. Hierzu mussten natürlich zunächst die notwendigen Satzungen auf den Weg gebracht werden“, erinnert sich die 56-Jährige. Nachdem sie dann die Verwaltungsfachangestelltenprüfung abgelegt hatte, wechselte sie schließlich 1998 komplett ins Bauamt und ist seitdem für die Beitragserhebung zuständig.

Zwischen 2005 und 2010 war Anita Pense sogar Personalratsvorsitzende und plädierte in dieser Funktion bei den Stadtverordneten für die Rathausenerweiterung. Geht es nach ihr, wird sie den für das Jahr 2020 geplanten Umzug von der Außenstelle des Bauamts in den neu eröffneten Rathausanbau noch miterleben, denn bis zur „Rente mit 63+“ hat sie noch achteinhalb Jahre. Dann kann sie auf 45 Arbeitsjahre zurückblicken. (Text/Foto: sk)

➔ Die Stadtverwaltung Hohen Neuendorf sucht immer motivierte und fachkompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die aktuellen Stellenausschreibungen sind unter <https://hohen-neuendorf.de/de/rathaus-politik/stellenausschreibungen> zu finden.



Mehr als 20 Straßenbäume fielen der Zerstörungswut zum Opfer.

Strafanzeige wegen Baumbeschädigungen

HOHEN NEUENDORF | Mehr als 20 geschädigte und ein gefällter Baum in der Clara-Zetkin-Straße, Klarastraße, Ernastraße und der Straße An den Rotpfehlen sind das vorläufige Ergebnis einer Bestandsaufnahme von Anfang November im Mädchenviertel. Die Zerstörung an den Lebewesen, die rechtlich als Sachbeschädigung gilt, wurde von der Stadtverwaltung zur Strafanzeige gebracht. An elf Bäumen leistete die Verwaltung Erste Hilfe, indem zur besseren Wundheilung ein Wundschutz in Form von wetterfestem schwarzen Kleband aufgebracht wurde. (Text: sk, Foto: Wanko)

➔ Wer sachdienliche Angaben zum Vorfall machen kann, verdächtige Personen mit Axt oder Machete insbesondere in der Nacht vom 2. zum 3. November im Mädchenviertel und Umgebung beobachtet hat oder weitere geschädigte Bäume vor seiner Haustüre entdeckt, kann sich an die Stadtverwaltung Hohen Neuendorf unter (03303) 528-212 wenden.

Rampe am S-Bahnhof wird erneuert

BORGSDORF | Noch bis voraussichtlich 10. Dezember wird die Rampe am S-Bahnübergang Borgsdorf erneuert. Mobilitätseingeschränkte Personen müssen bis Birkenwerder oder bis zum nächstgelegenen S-Bahnhof mit funktionierendem Personenaufzug oder von dort mit dem Taxi fahren. Die Kosten werden von der Deutschen Bahn übernommen. Die Taxi-Rechnung mit dem Nachweis der Mobilitätseinschränkung schicken Betroffene unter Angabe der Vertragsnummer „T.016077673 CODE 2280“ und Vorhabenbezeichnung „BÜ km 22,4 – Borgsdorf“ an die DB Netz AG, Regionalbereich Ost, c/o Deutsche Bahn AG, DB SSC Buchhaltung Deutschland, Elisabeth-Schwarzhaupt-Platz 1 in 10115 Berlin.



Ausgezeichnete Bürger

HOHEN NEUENDORF | Erneut wurden beim diesjährigen Stadtempfang Menschen gewürdigt, die sich in besonderem Maße ehrenamtlich in der Stadt engagiert haben. Vorgeschlagen wurden die sechs Ausgezeichneten von den Fraktionen und der Verwaltung:

Fred Bormeister

...kam 1989 als Pfarrer nach Hohen Neuendorf. Er moderierte 1989/90 den Runden Tisch, gehört seit vielen Jahren der Stadtverordnetenversammlung an und ist seit 2010 Vorsitzender des Städtepartnerschaftskomitees. Die lange bestehende Partnerschaft mit der polnischen Partnerstadt Jánów Podlaski hob Fred Bormeister 1995 mit aus der Taufe und initiierte Austausch zwischen deutschen und polnischen Jugendlichen und Senioren.

Matthias Schulz

...lebt seit 40 Jahren in Hohen Neuendorf und machte am Länderinstitut für Bienenkunde seine Ausbildung zum Imker. Als Mitglied des Imkervereins setzt er sich für eine bienenfreundliche Stadt ein. So betreut er unter anderem die Bienen-AG an der Waldgrundschule und ist Mentor für die Bienen-AGs der Grundschule Niederheide und der Dr. Hugo Rosenthal Oberschule.

Kerstin Paech

...ist das Urgestein der Hohen Neuendorfer Leichtathletik. Im Traditionsverein SV electronic e.V. ist sie langjähriges Vorstandsmitglied, betreut die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins und trainiert den Leichtathletik-Nachwuchs. Diese Arbeit verschafft dem Verein und der Stadt durch kontinuierliche Erfolge im Leistungssport einen überregional bedeutsamen Ruf und ist mitverantwortlich für die Etablierung Hohen Neuendorfs als Landesleistungszentrum Leichtathletik.

Gerd Solik

...war von 2011 bis 2018 Vorsitzender der Volkssolidarität Hohen Neuendorf. Während seiner „Amtszeit“ wuchs die Mitgliederzahl von 80 auf über 150 Mitglieder an. Seit sechs Jahren ist Gerd Solik Mitglied des Städtepartnerschaftskomitees und baute die Seniorenpartnerschaft mit Jánów Podlaski auf. Als ehemaliger Bauamtsleiter leitet er auf Wunsch der Stadt regelmäßig Besuchergruppen bei Stadtrundfahrten durch Hohen Neuendorf.

Elke Rettmann

...gehört als Gründungsmitglied seit 1998 dem Verein Stolper Landfrauen an. Unter anderem organisiert sie Veranstaltungen

des Vereins, zum Beispiel das überregional bekannte und beliebte Nussfest oder den Seniorenkaffee. Zudem sorgt sie für die Einhaltung von Ordnung und Sauberkeit im Bürgerhaus Stolpe.

Gerhard Valtin

...war von 2003 bis 2011 Vorsitzender der Volkssolidarität Hohen Neuendorf und engagierte sich für ein lebendiges Miteinander der Senioren. Politisch bekannte sich Valtin, der unter anderem Stadtverordneter und Vorsitzender der PDS in Hohen Neuendorf war, immer gegen menschenfeindliche Ideologien und rassistisch motivierte Gewalt. Er ist langjähriges Fördermitglied im Kulturkreis.

Die Ehrenamtspreisträger erhielten die goldene Ehrennadel der Stadt, eine Urkunde und durften sich anschließend ins Ehrenbuch der Stadt eintragen.



Gerd Solik, Elke Rettmann, Gerhard Valtin, Matthias Schulz, Kerstin Paech und Fred Bormeister (v.l.) erhielten den diesjährigen Ehrenamtspreis der Stadt. Bürgermeister Steffen Apelt (r.) und SVV-Vorsitzender Dr. Raimund Weiland (L.) gratulierten.



Achtung:

Gefälschte E-Mails der Gemeindeverwaltung Birkenwerder in Umlauf

BIRKENWERDER | Anfang November erreichten uns vermehrt Hinweise von Bürgern und Geschäftspartnern, dass Mails unter dem Namen von Mitarbeitern der Gemeinde Birkenwerder verschickt wurden, mit einem Hinweis auf eine Rechnung in der Anlage. Teilweise waren diese Mails in englischer Sprache verfasst. Bei der Anlage handelte es sich meist um ein Word-Dokument.

Die Gemeinde Birkenwerder verschickt grundsätzlich weder Rechnungen noch Bescheide per Mail! Sollten allgemeine Informationen von der Gemeinde verschickt werden, würde dies immer in Form einer Datei mit der Endung *.pdf erfolgen. Diese Mails sind daher in keinem Fall von der Gemeinde Birkenwerder! Im Zweifelsfall können Sie gerne telefonisch mit der Gemeindeverwaltung Birkenwerder in Kontakt treten.

Die betrügerischen Methoden der Online-Kriminalität entwickeln sich stetig weiter. Daher lassen sich auch künftig gefälschte E-Mails leider nicht gänzlich verhindern. Seien Sie deshalb immer beim Erhalt und Öffnen von Mails vorsichtig und verwenden Sie immer einen aktuellen Virens Scanner.

Ihre
Gemeinde Birkenwerder



Von der ersten Minute zog Oliver Steller die Kinder mit seinem Programm in Bann.

Gedichten von Rollmöpsen, Himmelskloßbriefen, dem ungezogenen Opa, dem Faultier und vor allem mit dem Lied von der Spinne Martha. Und ganz nebenbei lernten die Zuhörer sogar ein Gedicht. Zum Abschluss überreichten einige Kinder selbstgemalte Bilder von Figuren aus Stellers Stücken, über die sich dieser sehr freute. (Text/Foto: Judith Kern-Olbrich, Waldgrundschule)

Oliver Steller verzaubert Waldgrundschüler

HOHEN NEUENDORF | „Zugabe, Zugabe!“ schallte es am 10. Oktober langanhaltend durch die Hohen Neuendorfer Stadthalle. Der Rezitator und Sänger Oliver Steller war zu Gast in der Waldgrundschule Hohen Neuendorf und begeisterte mit seinen beiden altersgerechten Programmen die Kinder der Klassenstufen 1 bis 4. Seine musikalisch inszenierte Lyrik, seine Zaubereien und seine beeindruckende Ausstrahlung zogen von der ersten Minute an die kleinen Zuhörer in ihren Bann. Es wurde laut und leise mitgesungen, mitgeklatscht und herzlich gelacht.

„Musik ist das Vehikel, um Literatur zu transportieren“, erklärte Steller seinen Ansatz, Literatur mit Spaß zu vermitteln. So begeisterte er auch die Waldgrundschüler mit Zungenbrechern,



Heiße Luft für gutes Klima

HOHEN NEUENDORF | Das Thermometer zeigt 40 Grad Celsius. Oliver Schub ist zufrieden. Er steht in seinem Wohnzimmer, das Thermometer in den Luftstrom haltend, der durch den Ventilator des neu eingebauten Solarluftkollektors nach innen strömt. Es ist später Nachmittag Mitte Oktober, die Sonne geht allmählich unter. Mittags, bei vollem Tageslicht, werden die auf dem Dach und an der Südfassade installierten Sonnenkollektoren den Luftstrom sogar auf 50 Grad Celsius erwärmen, obwohl draußen nur 7,5 Grad Celsius Lufttemperatur zu messen ist.

Die Anlage verteilt mittels leiser Rohrventilatoren die erwärmte frische Luft in Haus, bis die gewünschte Raumtemperatur erreicht ist. Die überschüssige Wärme wird im Umluftbetrieb und über eine sogenannte „Solarbox“, einen Luft-Wasser-Wärmetauscher, dazu verwendet, Wasser in einem 450-Liter-Pufferspeicher zu erwärmen. Dieses Wasser bedient das Heizungssystem, wie auch das mittels Plattenwärmetauscher erwärmte Brauchwasser beispielsweise zum Duschen sowie für die

Wasch- und Spülmaschine. Somit wird die Sonnenenergie optimal ausgenutzt und zusätzlich Strom gespart.

Warmwasser ohne Strom und fossile Brennstoffe

Vom Frühjahr bis in den Herbst wird Familie Schub keine oder kaum noch fossile Brennstoffe für die Heizung verbrauchen. Mit den 14 Quadratmetern Kollektorfläche und einer neuen Gasbrennwerttherme für die wenigen ganz trüben Tage im Winter ohne Sonne, hofft Oliver Schub den Primärenergiebedarf seines 130 Quadratmeter großen Einfamilienhauses aus dem Jahr 1993 in Hohen Neuendorf um mindestens die Hälfte zu senken.

Anlage selbst konzipiert

„85 Prozent des Energiebedarfs fallen in Privathaushalten für Wärmeerzeugung an“, weiß der promovierte Chemiker, „nur 15 Prozent für Strom.“ Deshalb hat den 50-Jährigen die Idee von Photovoltaik für die private Stromerzeugung nicht überzeugt.

Gemeinsam mit der Süddeutschen Firma Grammer-Solar konzipierte er seine Anlage, die in dieser Form einzigartig in Deutschland ist und in nur fünf Tagen nachgerüstet wurde. Indem frische Luft angesaugt und erwärmt wird, steigt die Wohnqualität in Räumen, da die trockene Heizungsluft einerseits entfällt, andererseits durch stetigen Luftaustausch bei natürlicher Luftfeuchtigkeit in Schlafräumen und im Badezimmer eventuelle Schimmelbildung erheblich vermindert wird. Zudem ist die Anlage langlebig und wartungsarm, lediglich zweimal im Jahr muss ein Filter, ähnlich dem bei einer Dunstabzugshaube in der Küche, gewechselt werden, was man selbst erledigen kann. Mit rund 1.000 Euro Investitionskosten pro typischem 2-Quadratmeter-Modul Kollektorfläche muss man rechnen, so der Eigentümer, plus Montagekosten. Aber die Nachrüstung für bestehende (Alt-)Bauten oder Mehrfamilienhäuser ist meist denkbar einfach und eignet sich für nahezu jedes Gebäude mit un- oder wenig verschattetem Dach oder Fassade.

Klimaschutz spart Geld und erhält die Welt für die nachfolgenden Generationen

„Die Politik soll dafür sorgen, dass CO₂ gespart wird“, zitiert der Familienvater ein häufiges Verbraucherargument. „Dabei produziert nicht ‚die Politik‘, sondern jeder von uns Kohlendioxid. Deshalb ist es die Verantwortung eines jeden mündi-

gen Bürgers, energiebewusst zu handeln und zu leben.“ Oliver Schub schützt in seinem naturnahen Garten auch die heimische Artenvielfalt und versucht, so viele Wege wie möglich mit dem Fahrrad zu erledigen. Es geht ihm somit nicht in erster Linie darum, mit der Anlage Energiekosten einzusparen, obwohl der Einbau vom Bundesamt für Wirtschaft und Aus-

fuhrkontrolle (BAFA) gefördert wird und die Anlage auch wirtschaftlich attraktiv sein soll. Es ist sein Beitrag zum Klimaschutz, er will seinen 12 und 10 Jahre alten Kindern eine weiterhin lebenswerte Welt hinterlassen. Oliver Schub möchte mit gutem Beispiel vorgehen und hofft

Oliver Schub

auf Nachahmer. Gerne informiert oder unterstützt er Interessierte unter der E-Mailadresse oliver.schub@posteo.de. (Text/Foto: af)

☞ In Hohen Neuendorf werden 90 Prozent der CO₂-Emissionen von privaten Verbrauchern je hälftig für Wohnen und Individualverkehr erzeugt. Das sind 13 Tonnen pro Person und Jahr. Und obwohl die Geräte energieeffizienter werden, steigt der Verbrauch pro Person. Eine Chance, die Klimaziele der Stadt dennoch zu erreichen, sieht die Klimaschutzbeauftragte Heiderose Ernst in der Sanierung des Wohnungsbestandes. Sie ist erreichbar unter

(03303) 528 130 oder der Mailadresse ernst@hohen-neuendorf.de.



Erste SVV im neuen Ratssaal des neuen Rathauses Hohen Neuendorf

Erste Sitzung im neuen Ratssaal

HOHEN NEUENDORF | Eine Sitzung mit historischer Bedeutung: Am 25. Oktober tagte die Stadtverordnetenversammlung (SVV) erstmals im neuen Ratssaal. Mit 45 Punkten war die Tagesordnung zugleich die längste seit Bestehen des Gremiums, wie der SVV-Vorsitzende Dr. Raimund Weiland zu Beginn der Sitzung augenzwinkernd anmerkte. Nicht alle Punkte wurden im Detail besprochen, einige wurden zurück in die Fachausschüsse verwiesen oder auf die nächste SVV vertagt. (Text/Foto: af)



Neue Satzung für die Tagespflege erlassen

HOHEN NEUENDORF | Nach fast zehn Jahren wurden mit Verabschiedung der neuen Tagespflegesatzung erstmals auch die Gebühren angepasst. Seither hat sich der Betreuungsschlüssel halbiert, Energie- und Verbrauchskosten sind ebenso wie die Realeinkommen deutlich gestiegen. Ferner sind künftig Vesper, Mittagessen und auch Hygieneartikel bereits in dem Elternbeitrag enthalten.

Um die Gebührenanpassung für die Familien dennoch moderat zu gestalten,

werden künftig alle unterhaltsberechtigten Kinder berücksichtigt, auch wenn sie bereits zur Schule gehen oder nicht im eigenen Haushalt leben. Es fällt nur für das erste Kind der volle Gebührensatz an, für das zweite Kind noch 80 Prozent, ab dem dritten Kind ist die Betreuung beitragsfrei.

So zahlen Eltern für die Betreuung des ersten Kindes im Krippenalter bei einem Betreuungsumfang von sechs Stunden je nach Einkommen zwischen 13 und

361 Euro, im Kindergartenalter zwischen acht und 180 Euro pro Monat, wobei nur elf statt zwölf Monate bezahlt werden müssen. Die Einkommensgrenze liegt in 17 Staffeln zwischen 12.600 Euro Jahresnettogehalt und dem Höchstsatz ab 57.600 Euro. Diese Grenze führte immer wieder zu Debatten. Ein Fraktionsantrag, die Höchstgrenze auf 75.000 Euro herauf zu setzen, fand keine Mehrheit. Zukünftig werden die Beiträge alle zwei Jahre neu kalkuliert. Die Gebühren, die die Eltern für die Tagespflege zahlen müssen, sind nur ein Bruchteil der tatsächlichen Kosten. Für das Haushaltsjahr 2019 sind rund 10,6 Millionen Euro für die Betreuung von Kindern im Vorschulalter eingestellt. Das sind fast 20 Prozent des gesamten Ergebnishaushalts, der 54,7 Millionen Euro beträgt.

„Wir wollen unserem Anspruch als familienfreundliche Stadt gerecht werden“, bekräftigt Bürgermeister Steffen Apelt.

Die Anpassung der Gebühren durch die Stadt betrifft nur die Betreuung der Kinder in der Tagespflege. Die Betreuung in Kindertagesstätten und Hort wird in Hohen Neuendorf ausschließlich durch private Träger angeboten, die ihre Gebühren unabhängig von der Stadt auf Basis realer Kosten kalkulieren müssen. (Text: af)



Laubcontainer abgebaut

HOHEN NEUENDORF | Für die durch die Stadtverwaltung aufgestellten Laubcontainer in den Stadtteilen Hohen Neuendorf, Bergfelde, Borgsdorf und Stolpe endete nun die Saison. Am 23. November wurden sie letztmalig von der AWU Oberhavel abgeholt. Insgesamt entsorgte die Stadt 1.200 Kubikmeter Laub.

Politik besser verstehen

Erfolgreiches zweites Planspiel der Gemeinde Birkenwerder

BIRKENWERDER | Von der guten Idee bis zur Abstimmung im Rathaus vergeht nicht selten viel Zeit. Doch welche Prozesse laufen im Hintergrund ab? Welche Beschlussvorlagen sollen eingereicht werden und wie findet man Mehrheiten in der Gemeindevertretung? Beim zweiten „Planspiel Politik“ der Gemeinde Birkenwerder, vom 15. bis zum 19. Oktober bekamen Zwölfklässler der Regine-Hildebrandt-Schule ein besseres Verständnis für die Kommunalpolitik und sammelten wertvolle Erfahrungen.

„Es ist kein Kinderspiel, eine Entscheidung zu treffen“, erklärte Bürgermeister Stephan Zimniok (BiF) zum Ende des Planspiels. „Sie haben alle Ihre Rolle gut ausgefüllt“, lobte er die Schüler, die sich beteiligt hatten. Wie im vergangenen Jahr schlüpfen die Jugendlichen in die Rollen erfundener Gemeindevertreter, die im Kopf von Verwaltungsmitarbeiterin und Organisatorin Sophie Friese entstanden waren. Wie im echten Leben auch trafen auf diese Weise viele verschiedene Ansichten aufeinander, die die Entscheidungsfindungen prägten.

In zwei Gruppen von etwa 13 Schülern wurden Fraktionen gebildet, Beschlussvorlagen eingereicht und diskutiert. Nachdem die Fachausschüsse beraten hatten, fanden am Dienstag und am Donnerstag die gespiel-

ten Gemeindevertreter-sitzungen statt, zu denen auch die echten Kommunalpolitiker und interessierte Gäste eingeladen waren.

Das Planspiel hinterließ auf unterschiedliche Weise Eindruck bei den Jugendlichen – von „Auf Dauer wäre das nichts für mich“ bis „Ich möchte mich selber einbringen“ reichten die Reaktionen. Ein besseres Verständnis für politische Prozesse hatten aber alle gewonnen. (Text/Foto: ww)

Zwölfklässler der Regine-Hildebrandt-Schule diskutieren beim zweiten Planspiel Politik der Gemeinde Birkenwerder im Ratssaal.



Neue Kulturförderrichtlinie in den Gremien

HOHEN NEUENDORF | Die Stadt gestaltet ihre Kulturförderrichtlinie neu. Dazu ist sie aus haushaltsrechtlichen Gründen verpflichtet und nimmt dies zum Anlass, die Förderkulisse zu vereinfachen sowie Anreize für mehr öffentliche Veranstaltungen in der Stadt zu setzen. So sollen neben der beibehaltenen Projektförderung vor allem Veranstaltungen gefördert werden, die sich an eine breite Öffentlichkeit richten. Das kostenfrei Bereitstellen öffentlicher Räume und Plätze sowie eine vereinfachte Abrechnung sollen das Ehrenamt weiter stärken. Hohen Neuendorf ist damit im Umkreis die Kommune, die am meisten Fördermittel bereitstellt: rund 300.000 Euro werden nach den neuen Regeln für Sport und Kultur bereitgestellt. (Text: af)

Webseitenprojekte für Azubis gesucht

LAND BRANDENBURG | Der Förderverein für regionale Entwicklung e.V. sucht für das Förderprogramm „Brandenburg vernetzt“ neue Webseitenprojekte. In dessen Rahmen können sich Brandenburger Kommunen, Vereine, öffentliche und soziale Einrichtungen und kleinere Unternehmen von Auszubildenden kostenfrei eine Webseite erstellen oder modernisieren lassen. Die Berücksichtigung von Datenschutz und Barrierefreiheit, passwortgeschützte Bereiche, die Umsetzung gestalterischer Vorstellungen des Projektpartners, die anschließende Bedienbarkeit ohne Programmierkenntnisse und ein kostenfreier telefonischer Support gehören zum Angebot dazu.

Die Auszubildenden aus den Bereichen Mediengestaltung und Programmierung erhalten wiederum die Möglichkeit, ihr in der Berufsschule erworbenes Wissen unter Anleitung erfahrener Ausbilder praktisch anzuwenden. In der Vergangenheit erhielten durch das Projekt zum Beispiel die Stadt Premnitz, die Touristinformation Grünhagen oder das URANIA Potsdam neue Internetseiten.

➔ Bei Fragen zum Förderprogramm können Sie sich telefonisch unter (0331) 550 474 71 an den Verein wenden oder unter www.azubi-projekte.de alles Wichtige nachlesen.

Weitere Termine

FREITAG, 30.11. | 16 UHR

Weihnachtsmarkt

Ort: Regine-Hildebrandt-Schule
Birkenwerder

FREITAG, 30.11. | 16 UHR

21. Schulhoffreiben

...auf dem Hof der Ahorn-Grundschule Bergfelde, mit Adventsmarkt und Musik. Parallel lädt die Schulbibliothek zum Mondscheinschmökern ein.

Ort: Ahorn-Grundschule Bergfelde

FREITAG, 30.11. | 20 UHR

„Jedes Wort zählt“

Freier Dichterwettbewerb (Poetry Slam) um den besten Wortkünstler. Mit musikalischen Einlagen regionaler Künstler. Eintritt 6 Euro
Ort: „Weißer Hirsch“ Borgsdorf

SONNTAG, 02.12. | 16 UHR

Jazz Lounge

Jazz-Blues und -Balladen mit der polnischen Sängerin Aleksandra Blachno und dem „Matthias Hessel Trio“. Tickets für 15 Euro unter <https://ticket.kulturkreis-hn.de>
Ort: Collins Lounge, Hohen Ndf.

SONNTAG, 02.12. | 16 UHR

Adventskonzert „O Freude über Freude“

Der Kirchenchor Borgsdorf-Pinnow sowie Solisten unter der Leitung von Heike Sander singen a capella und mit instrumentaler Begleitung.
Ort: Kirche Borgsdorf

MITTWOCH, 05.12. | 15 UHR

Seniorenweihnachtsfeier 2018

Gemütlicher Nachmittag bei Kaffee und Weihnachtsgebäck
Ort: Grundschule Birkenwerder (Mehrzweckraum)

DONNERSTAG, 06.12. | 16-19 UHR

25. Jahre Landkreis Oberhavel

Tag der offenen Tür in der Kreisverwaltung, mit der Verleihung der Kultur-, Innovations-, und Umweltförderpreise, Eröffnung der Ausstellung „Oberhavel-ART“ von Mitarbeitern der Kreisverwaltung, der Bilderschau „25 Jahre Oberhavel in 25 Bildern“, weihnachtlichem Markt, Nikolaus, Konzert der Mitarbeiterband (18 Uhr) und vielen weiteren Angeboten für Kinder und Erwachsene. Ort: Kreisverwaltung Oberhavel, Oranienburg

FREITAG, 07.12. | 19:30 UHR

Märchen am Feuer für Erwachsene

Frau Elias erzählt Märchen für Erwachsene am Lagerfeuer.
Ort: Waldschule Briesetal

SAMSTAG, 08.12. | 18 UHR

„Wir singen Weihnachtslieder“

Stolper Abendmusik mit der Chorgemeinschaft Stolpe
Ort: Dorfkirche Stolpe

SONNTAG, 09.12. | 15 UHR

Weihnachtskonzert mit Ronny Heinrich

Ort: Ratssaal Hohen Neuendorf



Bürgermeister Steffen Apelt und die Vorsitzende des SSV Hohen Neuendorf, Gundula Reiser, kurz vor dem Start des 19. Herbstlaufs.

Erneuter Teilnehmerrekord beim SSV-Herbstlauf

HOHEN NEUENDORF | Am 11. November veranstaltete der SSV Hohen Neuendorf die 19. Auflage seines beliebten Herbstlaufes, welcher traditionell den Abschlusslauf des Bad Liebenwerda Brandenburg-Cups bildet. Den Startschuss gab Hohen Neuendorfs Bürgermeister und Schirmherr Steffen Apelt.

Trotz der widrigen Wetterbedingungen nahmen 729 Läuferinnen und Läufer jeder Altersklasse an der Laufveranstaltung teil, 659 liefen durchs Ziel. Ein erneuter Teilnehmerrekord. Aus Hohen Neuendorf bzw. aus Hohen Neuendorfer Vereinen waren 169 Sportlerinnen und Sportler auf den Laufstrecken. Aber auch über die Grenzen des Landkreises Oberhavel hinaus ist der Hohen Neuendorfer Herbstlauf ein anziehendes Sportereignis. So nahmen unter anderem Sportler aus Sachsen teil. (Text/Foto: Sascha Ruffer, SSV)

➔ Die 20. Jubiläumsausgabe des Hohen Neuendorfer Herbstlaufes findet am 03.11.2019 statt.

Weihnachtsmarkt in Birkenwerder

BIRKENWERDER | In diesem Jahr findet der Weihnachtsmarkt Birkenwerder wieder am Samstag vor dem 1. Advent, das heißt am 1. Dezember von 14 bis 19 Uhr, auf dem Rathaushof statt. Erstmals wird das traditionelle Baumschmücken, bei dem Kinder ihre Weihnachtswünsche und Basteleien mit Hilfe der Feuerwehr an den Baum vor dem Rathaus hängen können, während des Weihnachtsmarktes stattfinden. Beginn ist um 16 Uhr. Daneben gibt es ein Kettenkarussell, Puppentheater und jede Menge kulinarischer Köstlichkeiten – eben typisch Birkenwerders vorweihnachtlicher Markt. Veranstalter des gemütlichen Vorweihnachtsfestes ist der Handel- und Gewerbetreff Birkenwerder (HGT).

Programm:

- 14.00 Uhr Eröffnung durch Bürgermeister Stephan Zimniok und Auftritt der Kita Rumpelstilzchen
- 14.15 Uhr „RatzFatzPuppen“ mit Rapunzel
- 14.45 Uhr Chorauftritt der Pestalozzi Grundschule
- 15.15 Uhr „RatzFatzPuppen“ mit der Mondprinzessin
- 16.00 Uhr **Beginn Weihnachtsbaumschmücken**
- 16.00 Uhr Auftritt eines Zauberers
- 17.00 Uhr Kamishibai (japanisches Erzähltheater) von Frau Bracklo
- 17.30 Uhr Chorauftritt von „musicam amantes“
- 18.00 Uhr Chorauftritt des Kinder- und Freizeithauses CORN
- 19.00 Uhr Feuershow der Gruppe Heidenfeuer



Erste Milonga im Weißen Hirsch

BORGSDORF | Elf Paare folgten der Ankündigung für die erste Milonga am 26. Oktober im Landgasthaus „Weisser Hirsch“ in Borgsdorf. Organisiert wurde die Tanzveranstaltung, bei der sich alles um den Tango Argentino dreht, von Seyin Arpetin. Claudia und Vladimir Shkatov tanzen seit 16 Jahren Tango, wohnen in Birkenwerder und freuten sich über das neue Angebot und die angenehme Stimmung. Sie hoffen, dass sich das Event etabliert und noch weitere Tanzpaare hinzukommen. (Text/Foto: af)



Kartenvorverkauf für Taschenlampenkoncert startet

BIRKENWERDER | Wenn hunderte Lichter am Himmel von Birkenwerder leuchten, dann ist die Band Rumpelstil im Ort und verzaubert mit ihren tollen Liedern Kinder und deren Eltern gleichermaßen. Am 16.08.2019, um 20 Uhr, findet auf der Festwiese, gegenüber vom Rathaus Birkenwerder, zum dritten Mal das Taschenlampenkoncert statt.

Für alle, die noch ein schönes Weihnachtsgeschenk suchen, startet der Kartenvorverkauf pünktlich zur Vorweihnachtszeit am 1. Dezember 2018. Ab diesem Tag sind die Tickets in der Touristeninformation Birkenwerder im S-Bahnhof Birkenwerder (Tel.: (03303) 290 147) sowie im Spielwarengeschäft Ostow, Clara-Zetkin-Straße 9 (Tel.: (03303) 21 76 27) erhältlich. Die Karten kosten für Erwachsene 12 Euro und für Kinder 10 Euro. Kinder unter 4 Jahren haben freien Eintritt. (Text: dt)

**RUMPELSTIL
Taschenlampen
konzert®**

Vorverkauf ab 01.12.2018
in der Touristeninformation Birkenwerder
und im Ostow Spielwarengeschäft

FR 16.08.2019

Adventsmarkt am Wasserturm

HOHEN NEUENDORF | Nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr lädt die Stadt Hohen Neuendorf in Kooperation mit der Unternehmer-Gemeinschaft Hohen Neuendorf (UGHN) erneut zum Adventsmarkt am Wasserturm. An beiden Tagen des ersten Adventswochenendes (Samstag von 14-20 Uhr und Sonntag von 12-18 Uhr) können kleine und große Besucher die vorweihnachtliche Atmosphäre auf dem verwunschenen Gelände rund um den beleuchteten Wasserturm genießen.

An 30 Ständen bieten regionale Gewerbetreibende unter anderem Kunst und Kunstgewerbe wie Gebrauchskeramik, Grafiken, selbstentworfenen Schmuck, Naturhandwerksarbeiten, Strickware und vieles mehr an. Zur leiblichen Stärkung gibt es Süßes, Vegetarisches und Deftiges

(u.a. Wildprodukte), Glühwein, heiße Schokolade oder heiße Caipirinha. Im beheizten Kreativzelt können Kinder verschiedenen Märchen lauschen und am Samstag Adventsgestecke mit dem Jugendzentrum Wasserwerk basteln. Auch werden wieder Wunschzettel vom Weihnachtsengel an das

Weihnachtspostamt in Himmelpfort weitergeleitet. Eine Kutsche bietet am Samstag Besuchern die Möglichkeit, zwischen dem Hohen Neuendorfer Adventsmarkt und dem Weihnachtsmarkt Birkenwerder zu pendeln. Und nicht zuletzt gibt es auf der Bühne ein buntes Programm.



Programm am Samstag (1.12.):

- 14.00 Uhr Tanzmusikduo „Rolog“
- 15.00 Uhr In due júbilo – traditionelle Adventslieder zur Einstimmung
- 15.45 Uhr Peter the Guitarman
- 16.45 Uhr Offizielle Eröffnung des Adventsmarktes durch Bürgermeister Steffen Apelt
- 17.00 Uhr Tanzmusikduo „Rolog“
- 18.00 Uhr Tanzgruppe Ladylike des VfL Borgsdorf e.V.
- ab 18.30 Uhr Tanzmusikduo „Rolog“

Programm am Sonntag (2.12.):

- 12.00 Uhr „RattlesnakeS“ (Musikschule Hohe Neuendorf)
- 12.30 Uhr Bläser der Posaunenchor von Hohen Neuendorf und Bergfelde
- 13.00 Uhr Peter the Guitarman
- 14.00 Uhr Cross Over
- 14.30 Uhr Tanzgruppe Ladylike des VfL Borgsdorf e.V.
- 15.00 Uhr „Schneemann Rübenase und die Weihnachtsgeister“ vom Kindertheater „Rasselbande“
- ab 16.00 Uhr gemeinsames Adventssingen am Wasserturm mit dem Chor der Waldgrundschule (Noten im Ankündigungstext unter www.hohen-neuendorf.de)

7. Borgsdorfer Adventsmarkt

BORGSDORF | Bevor das erste Lichtlein am Adventskranz brennt, laden die Gewerbetreibenden der Einkaufsmeile Borgsdorf am Samstag, den 1. Dezember große und kleine Weihnachtsfreunde herzlich zum 7. Borgsdorfer Adventsmarkt ein.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird es ein gemütlicher Markt mit bis zu 30 Ständen. Angeboten werden Töpferware, Alpaka-Wolle von der Wollfärberei aus Borgsdorf, Selbstgebasteltes aus Holz, Papier, Wolle und Natur, Badesalze, Schmuck und edle Kugelschreiber aus Holz.

Es gibt Leckereien wie Crêpes, Kuchen, Kaffee und sogar gefüllte Pflaumenknödel, aber auch Deftiges wie herzhaftes Rauchfleisch, Grillwürstchen, Fleisch und Wurst von der Straußenfarm, und natürlich auch Glühwein.

Ein Weihnachtsmann mit Süßigkeiten für die Kinder wird von 10 bis 14 Uhr vor Ort

sein. Erstmals gibt es Ponyreiten, in der Zeit von 12 bis 17 Uhr. Durch den Tag begleiten die Besucher ein DJ, Livemusik, Feuertanz, der Borgsdorfer Chor und eine Tanzgruppe.

Natürlich präsentieren auch einige der Geschäfte vor Ort ihre Angebote. Handgefertigte Adventsgestecke und -kränze gibt es im Floristikgeschäft LOBELIA Männertreu. Diese können auch für mitgebrachte Gefäße gefertigt werden (mit Vorbestellung). Die Boutique Kunterbunt veranstaltet erneut eine große Weihnachtstombola mit 1.000 Preisen. Jedes Los gewinnt!

Der Markt beginnt um 10 Uhr und endet um 19 Uhr. Um 17 Uhr startet der Fackelumzug mit der Freiwilligen Feuerwehr Borgsdorf, direkt am Adventsmarkt. Aber das ist noch nicht das Ende des Marktes: Die Stände und einige Geschäfte haben bis 19 Uhr geöffnet.



➔ Wer gerne einen Stand mieten möchte, kann sich bei **Monika Kather** von **LOBELIA** unter Telefon (03303) 40 65 37 melden.

Hilfe – es weihnachtet so!

STOLPE | Die bekannte Film- und Theaterschauspielerin Marina Erdmann beschert uns am **Samstag, den 8. Dezember** einen literarisch-musikalischen Weihnachtsabend. Die Texte stammen von verschiedenen Satire-Klassikern und modernen Humoristen und bespiegeln das Heilige Fest aus einem ironisch-humoristischen Blickwinkel. Jedenfalls was den kommerziellen Trubel und die damit verbundenen Alltagsunwägbarkeiten betrifft. Mit kreativen Improvisationen von traditionellen und aktuellen Weihnachtsliedern bereichert Rolf Römer die Veranstaltung mit Saxophon und Klarinette.

➔ Die Veranstaltung vom **Kulturkreis** findet in Kooperation mit dem **Restaurant GREEN** im Golfclub **Stolper Heide** statt. Einlass ist ab 19:30 Uhr. Karten gibt es für 15 Euro (ermäßigt 11 Euro) beim **Kulturkreis** (Karl-Marx-Straße 24), in der **Buchhandlung Behm** (Schönfließener Straße 9), am **Veranstaltungsort** oder **online** unter <https://ticket.kulturkreis-hn.de>.

SAMSTAG, 15.12. | 14 UHR

1. Weihnachtsmarkt im Weißen Hirsch. Mit Kindertrödel, Glühwein, Marktgeschehen und dem Film „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“. Ort: „Weißer Hirsch“ Borgsdorf

SAMSTAG, 15.12. | 19 UHR

Xmas Record Hop
Weihnachtlicher Rock'n'Roll mit den Live-Bands „Safe Sane & Single“, „Die Rock'n'Roll Firma“ und DJane Manu Tanzratte. Eintritt 15 Euro (VVK: 10,30 Euro)
Ort: „Weißer Hirsch“ Borgsdorf

SAMSTAG, 15.12. | 19:30 UHR

Adventskonzert
mit der Chorakademie Berlin (Sopran & Alt) und Orgel unter Leitung von Florian Wilkes
Ort: Dorfkirche Stolpe

SONNTAG, 16.12. | 16 UHR

Weihnachtskonzert mit Cross Over
Der 40-köpfige Chor unter Leitung von Sven Ratzel singt Jazz- und Popsongs ergänzt um festliche und weihnachtliche Stücke
Ort: Ev. Kirche Hohen Neuendorf

MONTAG, 24.12. | 21:30 UHR

Orgelmusik zur Christnacht
Organist Christian Ohly spielt Werke von Pachelbel, D'Aquin, Pepping und Manfred Schlenker
Ort: Dorfkirche Stolpe

➔ Alle Angaben ohne Gewähr. Mehr Veranstaltungen und Infos unter www.hohen-neuendorf.de und www.birkenwerder.de



Die Kinder der Kita Festung Krümelstein zeigen ihre Bastelarbeiten, die in der Projektwoche zum Thema Herbst vom 15. bis 19. Oktober entstanden sind.

Kita-Kinder präsentieren herbstliche Kunstwerke

BIRKENWERDER | Eine Woche lang hatten die vier- bis sechsjährigen Kinder der Kita Festung Krümelstein vor den Herbstferien fleißig gebastelt, am Freitag präsentierten sie dann die Ergebnisse. Das künstlerische Motto der Projektwoche lautete „Tage des offenen Ateliers“. Jedes Jahr gibt es ein anderes Projekt zum Thema Herbst.

„Die Kinder fanden das ganz toll“, berichtete Kita-Leiterin Christiane Baierl. Während der Projektwoche durften die kleinen Nachwuchskünstler selbst entscheiden, was sie malen oder basteln wollten. In leuchtend bunten Acrylfarben entstanden in einer Gruppe Herbstbilder auf Leinwand. Eine andere Gruppe befestigte mit geflochtenem Juteband Blätter, Eicheln und andere Naturmaterialien an Rahmen. Für die meisten Kunstwerke hatten die Kinder hufenweise Laubblätter gesammelt – ein Teil davon kam aus dem Wald. Doch die meisten Blätter konnten direkt auf dem Kita-Gelände aufgesammelt werden. „Wir haben ja hier durch den alten Baumbestand zum Glück ganz viele Sorten: Eiche, Kastanie, Buche, Linde, Ahorn und verschiedene Nadelbäume“, erläuterte Baierl. (Text/Foto: ww)

➔ Seit dem 25. Oktober sind einige der Kunstwerke im Foyer des Rathauses von Birkenwerder zu bestaunen.



Laternenvielfalt beim Martinsumzug durch Birkenwerder

BIRKENWERDER | Da waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt: Von süßen Tierchen über Fantasiefiguren bis zu futuristischen Leuchtbällen reichte die Vielfalt der Laternen beim Martinsumzug am 9. November 2018. Los ging es auf dem Areal zwischen Pestalozzi-Grundschule und Evangelischer Kirche, wo eine Feuershow von Artisten aus Birkenwerder das Publikum in Atem hielt. Adrenalingeladen setzte sich der Tross aus Hunderten Kindern und Eltern in Bewegung. Die vielen bunten Laternen waren ein Blickfang beim Spaziergang durch die Dunkelheit. Nach einer knappen Stunde kamen die „Ich geh mit meiner Laterne“ singenden Kinder und ihre Eltern auf dem Feuerwehr-Gelände an. Ein großes Feuer spendete Licht und Wärme. Kinder durften im Feuerwehrauto probesitzen. Es wurden Grillwürste und Getränke verkauft. Außerdem gab es einen Wagen mit süßen



Von Einhörnern bis Eulen – vielfältig waren die Laternen beim Martinsumzug Birkenwerder

Leckereien wie Zuckerwatte und Lebkuchenherzen. Anstelle der klassischen Martinshörnchen wurden in Birkenwerder wie

jedes Jahr Birkenmännchen verspeist, die von der Heide Bäckerei kostenlos für die Kinder angeboten wurden. (Text/Foto: ww)

Holztaler gegen Wunschbücher

HOHEN NEUENDORF | Ein paar kahle Äste bildeten das Gerüst für den „Bücherwuschbaum“ der öffentlichen Schulbibliothek Borgsdorf. Mehrere Wochen sammelten Bibliothekarin Kathleen Fischer und ihre Auszubildende Michéle Linck die Bücherwünsche ihrer Nutzer und gestalteten diese zu hübschen Holztalern, welche am 7. November von einigen Grundschulern an den Wunschbaum gehängt wurden.

„Mit der Aktion werben wir um Bücherspenden, da unser jährliches Budget für Medien mittlerweile aufgebraucht ist“, erläuterte Fischer den Hintergrund. Die Bibliotheksnutzer haben nun die Möglichkeit, die gewünschten Bücher privat anzuschaffen und an die Einrichtung zu

spenden. Als Dankeschön erhalten sie von der Bibliothek eine Buchpaten-Urkunde.

Im letzten Jahr konnte die Bibliothek auf diese Weise 18 weitere Medien anschaffen. Dass es in diesem Jahr mehr sein werden, dafür sorgt schon allein Dr. Hans-Joachim Guretzki. Der Fraktionsvorsitzende vom Stadtverein Hohen Neuendorf nahm von den 50 aufgehängten Holztalern gleich 21 Stück mit, die die Fraktion beschaffen wird.

„Neben den Büchertürmen ist dies eine weitere tolle Aktion der Borgsdorfer Bibliothek“, freute sich Bürgermeister Steffen Apelt über das Engagement der Mitarbeiterinnen. Mit ihrem Jahresbudget von 8.500 Euro schaffte die Bibliothek rund

1.600 neue Medien an, 1.216 Medien wurden ausgemustert. Noch bis zum 1. Februar 2019 können die Holztaler mitgenommen und Bücher gespendet werden. (Text/Foto: sk)



Noch viele Bücherwünsche hängen am Wunschbaum in der Borgsdorfer Schulbibliothek.

Impressum:

Herausgeber:

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

Redaktionsteam:

Ariane Fäscher (af), Susanne Kübler (sk),
Simone Schreck (ssch), Dana Thyen (dt)

Freie Journalisten:

Wiebke Wolke (ww), Jürgen Zinke (jz)

Gestaltung:

Agentur Sehstern Berlin/Hohen Neuendorf,
beworx (Beate Autering, Beate Stangl)

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Vertrieb: ZSS Zustellservice Scheffler

Verteilung: Kalenderwochen 47/48 2018

Auflage: 14.300 Exemplare

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf
☎ (03303) 528 0
Fax: (03303) 500 751
<http://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister / Sekretariat: ☎ 528 199
Erster Beigeordneter / Hauptamt: ☎ 528 210
Bauamt: ☎ 528 122
Stadtservice: ☎ 528 240
Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 188
Soziales: ☎ 528 134
Finanzen: ☎ 528 124
Marketing: ☎ 528 145
Nordbahn Nachrichten: ☎ 528 232

Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34
16547 Birkenwerder
☎ (03303) 290 0
Fax: (03303) 290 200
<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129
Sekretariat: ☎ 290 128
Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108
Steuern: ☎ 290 115
Bildung & Soziales: ☎ 290 135
Bauverwaltung: ☎ 290 143
Umwelt: ☎ 290 132
Ordnung & Sicherheit:
☎ 03309 / 290 133/134
Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125
Tourismusbüro: ☎ 290 147

Nächste Ausgabe: 22.12.2018 (Redaktionsschluss: 04.12.2018)

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder.